

Kommunalwahl am 30. August

Essen steht AUF

oder
DieLINKE?

7 Argumente für Unentschlossene



Bündnis für alternative,
unabhängige und
fortschrittliche
Kommunalpolitik

Im Mühlenbruch 4
45141 Essen,

Tel. 8908210 oder 32 38 00

www.essen-steht-auf.de

e-mail: vorstand@essen-steht-auf.org

1 *Essen steht AUF* war eine treibende Kraft für die erfolgreiche gemeinsame Fraktion LINKE/DKP/AUF in den letzten Jahren in der Stadtratsarbeit. *Essen steht AUF* hat sich auch für eine gemeinsame Kandidatur zur Kommunalwahl 2009 als gemeinsame Liste eingesetzt, weil wir in der Kommunalpolitik für die sachbezogene Zusammenarbeit aller fortschrittlichen Kräfte in Essen eintreten. Leider scheiterte das am Führungsanspruch und Parteiegoismus einzelner Funktionäre der Partei DieLINKE. Wer die Zusammenarbeit aller fortschrittlichen Kräfte in der Essener Kommunalpolitik weiterhin stärken will, braucht eine gestärkte *Essen steht AUF*-Gruppe im neuen Stadtrat.

2 *Essen steht AUF* ist überparteilich. Wir gehen davon aus, dass in der Kommune die Sachfragen ausgehend von den Lebensinteressen der Bevölkerung im Vordergrund stehen müssen und nicht Parteiinteressen. Wir werden deshalb keine Beschlüsse im Rat mitfassen, die gegen die Interessen der breiten Bevölkerung gerichtet sind, nur um konsens- oder regierungsfähig zu sein. Das hat DieLINKE im Berliner Senat bereits gemacht, mit drastischen Kürzungsmaßnahmen für Beschäftigte der Stadt oder im sozialen Bereich.

3 *Essen steht AUF* ist weltanschaulich offen. Bei der LINKEN muss man links sein, revolutionär sein darf man allerdings nicht. Bei *Essen steht AUF* steht der sachbezogene Zusammenschluss im Vordergrund, ob man sich "links", "radikaldemokratisch" oder "bürgerbewegt" fühlt. Dass dazu auch revolutionäre Marxisten gehören, ist in einer Zeit, in der der Kapitalismus seine Krisenhaftigkeit täglich aufs Neue beweist und Karl Marx in aller Munde ist, sicher kein Fehler. Antikommunismus ist deshalb mit *Essen steht AUF* nicht zu machen. Für uns ist die sachbezogene Zusammenarbeit mit der DKP genauso selbstverständlich wie die Mitarbeit von MLPD-Mitgliedern in unseren Reihen.

4 *Essen steht AUF* ist demokratisch. Unsere Entscheidungsprozesse sind einfach und transparent, mit Mitgliederversammlungen, einem jährlich gewählten und rechenschaftspflichtigen Vorstand, abwählbaren Mandatsträgern und bezirklichen Mitgliedertreffen. Ohne Strippenzieher im Hintergrund. Ohne Auseinandersetzungen über die Presse.

Essen steht AUF steht für eine demokratische und solidarische Streitkultur und gegenseitigen Respekt. Für uns ist das weder vom Parteibuch, von der politischen Erfahrung, der Re-

defertigkeit, Geldbeutel oder Nationalität abhängig. *Essen steht AUF* und viele seiner Mitglieder treten auch in anderen politischen und sozialen Bewegungen in Essen für eine überparteiliche und gleichberechtigte Zusammenarbeit ein.

5 Für *Essen steht AUF* ist die Parlamentsarbeit weder Selbst- noch Karrierezweck, sondern Sprachrohr für die Bürgerbewegungen. Für uns steht die außerparlamentarische Initiative, der Kampf der Menschen um ihre Lebensinteressen und Forderungen immer im Zentrum. Die Arbeit im Rat muss dem dienen. Wir betrachten die außerparlamentarischen Bewegungen nicht als Unterstützung der Ratsarbeit, sondern umgekehrt. DieLINKE in Essen konzentriert ihre Arbeit dagegen vor allem auf die Ratsarbeit und auf Stimmengewinne bei Wahlen. Wir mischen uns da nicht ein. Aber das ist ein Unterschied.

6 *Essen steht AUF* ist die einzige der Ratsgruppen, die seit fünf Jahren treu und ohne Schwanken zur Essener Montagsdemonstration steht. Wir freuen uns über jeden Anhänger oder Aktivisten der LINKEN oder DKP, die mit uns demonstrieren. Doch von den drei Organisationen der gemeinsamen Fraktion trägt nur *Essen steht AUF* kontinuierlich als Organisation, mit Ratsherrn und Vorstandsmitgliedern zu diesem "sozialen Forum gegen Hartz IV" auf der Porsche-kanzel bei.

7 *Essen steht AUF* hat keinen eigenen OB-Kandidaten aufgestellt, da wir für die Bündelung der fortschrittlichen Kräfte sind, und Essen dafür nicht noch einen OB-Kandidaten braucht. Karin Schnittker wie Hans-Peter Leymann-Kurtz halten wir für Kandidaten, die die Interessen der fortschrittlichen Menschen in Essen repräsentieren können. Wir werden gerne auch weiterhin mit ihnen zusammenarbeiten. Für *Essen steht AUF* steht der Wiedereinzug in den Rat im Vordergrund, wo wir weiter einen aktiven Beitrag für die Zusammenarbeit, das gegenseitige Vertrauen und die Stärkung alternativer und unabhängiger Kommunalpolitik leisten wollen.



AUF-Ratsherr Dietrich Keil
seit fünf Jahren aktiv auf
der Essener Montagsdemo